**Publikation:** tbat **Pagina:** 25 **Ist-Farben:** cmyk0
**Ressort:** at-au **Erscheinungstag:** 11. 8. 2015 **MPS-Planfarben:** cmyk



## «SRF bi de Lüt»: Am 29. August in Appenzell

**APPENZELL.** Nik Hartmann empfängt auch diesen Sommer sein Publikum im Herzen von vier Schweizer Gemeinden, zusammen mit Annina Campell und Grill-Ueli. Die neue Band Echo vom Leutschenbach, zu der die Innerrhoderin Madlaina Küng gehört, unterstützt die Gastgeber auf ihrer Tour durch die Schweiz. Die Samstagabendshow «SRF bi de Lüt – Live» ist am letzten Samstag gestartet; den Abschluss macht sie am 29. August in Appenzell auf dem Landsgemeindeplatz.

**Unbekannte Perspektive**

Der Moderator spricht in seiner Talkrunde jeweils mit bekannten Menschen aus der Region und Prominenten aus Musik, Gesellschaft, Sport, Comedy, Wirtschaft und Politik. Anhand verschiedener Beiträge lernt das Publikum die Orte aus einer bisher unbekannten Perspektive kennen. «SRF bi de Lüt – Live»-Reporterin Annina Campell ist auch dieses Jahr wieder am Puls des Ortsgeschehens und fängt die Stimmung ein. Und Metzgermeister Ueli Bernold, mehrfacher BBQ- und Grillchampion, verrät jeden Samstagabend neue Rezepte, Tips und Tricks.

**«So tönt unser Ort»**

Das Publikum soll jeden Ort mit allen Sinnen erfahren, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Dazu gehört auch das Hören. Mit «So tönt unser Ort» erlebt das Publikum Sängerinnen und Sänger aus der Region, die sich extra für diese Sendung zu einem Chor formiert haben und ein Lied aus ihrer Region präsentieren. In der vierten und letzten Sendung in Appenzell empfängt Nik Hartmann unter anderen den Kabarettisten Simon Enzler, die Unternehmerin Gabriela Manser sowie Sennenhandwerker Hampi Fässler. (pd)

## Aufbauarbeiten haben begonnen

**SCHWÄGALP.** Die Arena für das Schwägalp-Schwinget nimmt langsam Formen an. Das Bergschwingfest findet am kommenden Sonntag zum 15. Mal statt. Am Montag haben vier Sattelschlepper die Elemente für die drei neuen Tribünen angeliefert. Sie werden die alten Holztribünen ersetzen. Das Schwägalp-Schwinget kann dadurch fast 1000 Sitzplätze mehr anbieten. Insgesamt stehen rund um die Arena 7070 Sitzplätze zur Verfügung.

Ebenfalls angeliefert wurde gestern das Sägemehl: Insgesamt 70 Kubikmeter sind notwendig, damit die Schwinger in den drei Ringen weich fallen. Laut OK-Präsident Niklaus Hörler laufen die Vorbereitungen bislang nach Plan. Ziel sei es, dass bis Freitagabend die Arena fertig sei und die vier Festzelte stünden. (mge)

# Es geht um Einkaufen und Freizeit

Die IG Starkes Ausserrhoden hat Anfang Juni eine zweite Online-Umfrage zu den Ausserrhoder Gemeindestrukturen lanciert. Präsident **Roger Sträuli** zieht eine Zwischenbilanz mit zwei bemerkenswerten Erkenntnissen.

MONIKA EGLI

*Die erste Umfrage der IG Starkes Ausserrhoden konzentrierte sich auf die Verwaltung und Führung einer Gemeinde. Welche Themen haben Sie bei der nun laufenden Umfrage ins Zentrum gerückt?*
**Roger Sträuli:** Es geht dieses Mal weniger um die rein sachlichen Aspekte, sondern um die individuellen Bedürfnisse und Werte der Bevölkerung, und auch darum, wie die sozialen Kontakte organisiert sind. Das zeigt uns unter anderem, wie weit Fragen der Identifikation eine Rolle spielen und wie weit diese bei Veränderungen berücksichtigt werden müssen. Bei dieser Umfrage hat uns die Fachhochschule St. Gallen unterstützt.

*Sie werden die Ergebnisse dieser Umfrage am 25. September öffentlich in Gais präsentieren. Lassen sich heute schon Trends nennen?*
**Sträuli:** Es gibt zwei vordergründige Erkenntnisse. Zentrale Grundbedürfnisse, und zwar unabhängig von Alter und Lebensphase, sind die Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs und die öffentlichen Freizeitangebote. Erwähnt wird auch die Primar-, nicht aber die Sekundarschule. Die Gemeindeverwaltung hingegen entspricht nicht einem primären Bedürfnis, ihre Dienstleistungen müssen gemäss Umfrage nicht vor Ort sein.

Bild: Stephanie Sonderegger

Wichtiger als eine Gemeindeverwaltung ist der Bevölkerung laut Umfrage die Einkaufsmöglichkeit im Ort.

**Für die Umfrageteilnehmer ist das Gemeindewappen absolut irrelevant.**

*Welche Dienstleistungen einer Gemeindeverwaltung werden noch als wichtig eingestuft?*
**Sträuli:** Von Bedeutung sind vor allem Einwohnerdienste, also An- und Abmeldungen, Ausweise, Bestätigungen. Alle anderen Dienstleistungen bewegen sich in einem unbedeutenden Bereich. Und wie man weiss, sind unterdessen die Grundbuch-, Betreibungs- und Zivilstandsämter bereits regionalisiert. Man kann aus den bisherigen Ergebnissen der Umfrage schliessen: Der Gang auf die Gemeindeverwaltung wird immer seltener.

*Spielt denn die Gemeindeverwaltung noch eine Rolle, wenn es um die Identifikation mit dem Wohnort geht?*
**Sträuli:** Nein, es zeigt sich in der Umfrage, dass die Identifikation mit der Gemeindeverwaltung nicht in einem Zusammenhang steht. Heutzutage definiert sich eine Gemeinde ja über ihre Grenzen, ihr Wappen, über Offensichtliches wie die Ortstafel. Diese Merkmale haben im Zusammenhang mit der Identifikation aber eine völlig untergeordnete Bedeutung. Absolut irrelevant ist das Gemeindewappen. Entscheidend sind hingegen die öffentliche Infrastruktur, Dorfvereine und das «Zentrum», das ganz individuell sein kann.

*Die IG wollte ja stets einen Reformprozess in Gang setzen und nicht nur auf Fusionen fokussieren. Deuten diese Erkenntnisse nicht darauf hin, dass Fusionen letztlich doch im Vordergrund stehen?*
**Sträuli:** Meiner Ansicht nach kommen wir um eine Fusion im Sinne einer Regionalisierung nicht herum. Vielleicht aber macht eine Kantonalisierung der Gemeindeverwaltungen oder Teilen davon letzten Endes noch mehr Sinn. Die individuellen Bedürfnisse und gesellschaftlichen Aspekte würden darunter nicht leiden, im Gegenteil. Ihnen könnte dank grösserem Einzugsgebiet mehr Beachtung geschenkt werden, was ganz den Erwartungen der Bevölkerung entsprechen würde. Die Leute werden aber – zwingende Gründe ausgenommen – ihren Wohnort nicht ändern.

*Bei der letzten Umfrage konnten die Jungen und die Frauen nicht ganz abgeholt werden. Hat sich das verändert?*
**Sträuli:** Mehrheitlich ist es immer noch die Altersgruppe ab 40 und immer noch sind es rund drei Viertel Männer, die bisher mitgemacht haben.

*Wie lange kann man bei der Umfrage noch mitmachen?*
**Sträuli:** Teilnehmen kann man noch bis Ende August.

*Ist eine dritte Umfrage geplant?*
**Sträuli:** Im Moment nicht. Wir werden uns als nächstes bezüglich der Reformen konkreter Gedanken machen. Hier spielt auch die Revision des Art. 2 der Kantonsverfassung hinein. Da wir noch nicht genau wissen, was diese im Detail beinhaltet, müssen wir zuerst den Vernehmlassungsbericht der Regierung abwarten. Wenn der bisherige Zeitplan bestehen bleibt, stimmen wir im November 2016 über die Verfassungsänderung ab.

*Neuer zuständiger Regierungsrat ist ab Januar 2016 Paul Signer. Wissen Sie schon, wie er zur IG Starkes Ausserrhoden steht?*
**Sträuli:** Ich bin überzeugt, dass er grosses Verständnis für unsere Anliegen hat.

*Und wenn letztlich gar nichts vorwärts geht?*
**Sträuli:** Für mich liegen die Fakten auf dem Tisch, es ist müssig, weiter darüber zu diskutieren. Die IG ist überzeugt, dass die Mehrheit der Bevölkerung gleich denkt und die Lernkurve der Behörde steigt. Bündeln wir deshalb unsere Energien für ein zukunftsfähiges Ausserrhoden. Der Prozess, der ein langwieriger ist, soll zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit einer Initiative aufs Spiel gesetzt werden.

Die Umfrage läuft noch bis Ende August: www.starkes-ar.ch

Bild: eg

**Roger Sträuli**
Präsident
IG Starkes Ausserrhoden

## Chilbi Das Karussell dreht sich fast schon einsam

Bild: Stephanie Sonderegger

Der Geruch nach Zuckerwatte und der Anblick farbiger Karussells sind zurück: Es ist Chilbi-Zeit. Auf dem Kronenplatz in Urnäsch ist es gestern mittag aber ruhig. Nur vereinzelt schlendern Kinder an den Ständen mit süssen Leckereien und Spielzeug aller Art vorbei. Die wenigen Erwachsenen hingegen interessieren sich vorwiegend für Essbares, während die Standbesitzer mit leeren Blicken auf die nächsten Kunden hoffen.